

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemberg 2. 70 S.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 87.

Dienstag, den 3. August

1875.

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate August und September noch von sämtlichen K. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementspreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. Für hier kann täglich bei uns selbst abonnirt werden. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein  
Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aushebung 1875.

#### Aufforderung der Militärpflichtigen zur Gestellung vor der Ober-Ersatz-Kommission.

Die Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission findet in dem Bezirk Calw am 4. August d. J. statt. — Es haben demnach am

**Mittwoch, den 4. August d. J. Morgens 1/2 8 Uhr.**

sämtliche Militärpflichtige, welche bei der diesjährigen Ersatz-Musterung nicht ausdrücklich auf ein Jahr zurückgestellt wurden, vor der Ober-Ersatz-Behörde auf dem Rathhaus zu Calw zu erscheinen.

Den Ortsvorstehern werden noch besondere Vorladungen zukommen, welche sie den betreffenden Pflichtigen unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams gemäß §. 176 ff. der Ersatz-Instruktion unverweilt zu eröffnen haben. Auch sind die Militärpflichtigen daran zu erinnern, daß sie ihre Loosungs- und Gestellungsatteste unfehlbar mitzubringen haben.

Ferner sind hiebei die Pflichtigen darauf aufmerksam zu machen, daß das Aushebungsgeschäft nicht gemeindeweise stattfindet, und sich daher Jeder von Anfang an auf den Ruf parat zu halten hat, widrigenfalls ihn der gesetzliche Nachtheil treffen kann, des Rechts aus seiner Loosnummer verlustig zu gehen.

Die Ortsvorsteher haben die Pflichtigen hieher zu begleiten, und die Stammrollen mitzubringen.

Wenn ein Militärpflichtiger eine Strafe erstanden hat, so ist hiervon, falls es noch nicht geschehen wäre, ohne Verzug Anzeige hieher zu erstatten. Dasselbe hat auch zu geschehen, wenn von jetzt an bis zum Tage des Oberersatzgeschäfts eine Strafe erkannt wird. — Fehlanzeigen sind dagegen nicht einzusenden.

Den 5. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

### Namensänderung.

Dem Gesuche der Wittwe Winnoth von Pforzheim um die Erlaubniß, der am 24. August 1857 geborenen Christiane Louise Heugle von Calw ihren Familiennamen „Winnoth“ beilegen zu dürfen, ist vorbehaltlich der Rechte Dritter durch Erlaß der K. Kreis-Regierung in Reutlingen vom 29. d. M. entsprochen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 30. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

### Wasserwerks-Veränderung.

Der Besitzer der sog. Walkmühle am Teinachbach, Geb. Nr. 64 auf Altbulacher Markung — Carl Abe — beabsichtigt in den unteren Räumen seiner Walkmühle, welche zu diesem Zweck durch einen Anbau vergrößert wird, eine Sägmühle zum Langholzschnneiden einzurichten. Außer der Verfertigung des 4,0 Met. hohen und 1,43 Met. breiten Wasserrads, welches 1,5 Met. gegen den Zulauf-Kanal gerückt wird, soll jedoch der Wasserbau keinerlei Veränderung erleiden.

Der Zugang zu dem künftigen Holzlagerplatz Wiese Nro. 862/1. oberhalb der Walkmühle, soll durch Ueberbrückung der Teinach vermittelt werden.

Dieses Vorhaben wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen beim Oberamte schriftlich anzubringen sind; daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen

im Verfahren nicht mehr angebracht werden können und daß Beschreibung, Zeichnungen und Pläne während der obengenannten Frist sowohl auf der Oberamtskanzlei, als auch auf dem Rathhause in Altbulach zur Einsicht aufliegen.

Den 30. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

### Aufforderung.

Am Freitag, den 23. l. Mts., wurde auf der Straße zwischen Mühlhausen (dies. Bezirks) und Heimsheim ein 11jähriger Knabe von zwei Handwerksburschen zu Boden geworfen, seines Frühstücks (Wurst

und Brod) beraubt und an Händen und Füßen gebunden an der Straße liegen gelassen.

Der Knabe behauptet, eine in der Richtung von Heimsheim nach Mühlhausen gehende Frau habe ihn aus dieser Lage befreit. Diese Frau sei schon bejahrt, habe sonntägliche Kleidung und am Arm einen Hänfling getragen.

Ihr Zeugniß ist sehr wichtig. Da sie noch unermittelt, ersuche ich Jedermann dringend, mir zur Auffindung dieser Zeugin Geeignetes mitzutheilen.

Pforzheim, 30. Juli 1875.

Großh. Bad. Amtsgericht.  
Uibel.

### Murrthalbahn.

## Bau-Accord.



Die Bauhütte bei der Station Weissenstein der Nagoldbahn soll in Folge höheren Auftrags abgebrochen und in die Bau-section Murrhardt verführt werden. Bei Aufstellung am Schanzentunnel auf der Markung Plapphof wird die Bauhütte mit einem neuen 2. Stock versehen und an Stelle der seitherigen Asphaltpappebedeckung ein Ziegeldach erhalten.

Die Ueberschlagssumme beträgt 4100 Mark.

Da die Vergebung der Ausführung im Pauschalaccord geschehen soll, so werden Liebhaber zur Uebernahme der gesammten Arbeit eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Bauhüttenbau“ versehen, längstens bis

Samstag, den 14. August, Nachmittags 5 Uhr,

hier einzureichen. Dem Bauamte unbekannt Accordanten haben sich durch Geschäfts- und Vermögenszeugnisse genügend auszuweisen.

Ueberschlag, Zeichnung und Bedingnißheft können auf dem Bauamtsbureau dahier eingesehen werden.

Murrhardt, den 30. Juli 1875.

R. Eisenbahnbauamt.  
Schmolzer.

### Abbruch-Materialien-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 4. dieß, Nachmittags 3 Uhr, werden in der Remise des Oberamtsgebäudes hier im Aufstreich verkauft:  
2 eiserne Kanzlei-Dejen und  
5 alte Fenster,  
Pferdestallholz,  
Thüren und Stiegen zc.  
Calw, den 2. August 1875.  
Kameral-Unterpflege.

Breitenberg,  
Gerichts-Bezirks Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Michael Braun, Tagelöhners hier, kommt die vorhandene — in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene — Liegenschaft im Gesamtschlag von 1,715 M., — auf den Grund eines Angebots von 1,071 M. 40 S

Donnerstag, den 12. August 1875, Vormittags 9 Uhr, zum zweiten und letztenmale mit Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.  
Calw, den 23. Juli 1875.

R. Amtsnotariat Teinach,  
Müller.

Revier Liebenzell.

### Verkauf

von Baumstäben u. Fichtenrinde.

Am Donnerstag, den 5. August d. J., werden Morgens 8 Uhr im Staatswald Sägenich 600 Baumstäben und 6 Rm. Fichtenrinde verkauft.

R. Revieramt.

Calw.

### Aufforderung.

Wer für den Gewerbesteuerfah aus dem Grunde veränderter Verhältnisse Änderungen beantragen zu können glaubt, hat dieß binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle schriftlich oder mündlich vorzubringen, widrigenfalls er in dem Etatsjahr pro 1875/76 keine Berücksichtigung mehr finden kann.

Am 31. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt,  
Schuldt.

Calw.

### Eichen-, Nadelstammholz- u. Eichenbrennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 5. Aug., werden im Stadtwalde Oberer Gutleuthausberg  
11 Eichen bis 8 Meter lang und  
76 cm. mittl.  
Durchmesser mit 11,76 Festm., 3 Nadelholzstämme mit 1,30 Festm.; ferner  
62 Rm. Eichenschälholz, 560 eichene  
und 71 Nadelwellen

verkauft. Zugleich werden hier vom Stadtwald Altweg verkauft:  
478 buchene Wellen.



Der Verkauf des Stammholzes beginnt um 8 Uhr, der Verkauf des Brennholzes um 9 Uhr.

Zusammenkunft im Schlag oberhalb des Tunnel-Einschnitts.

Den 29. Juli 1875.

Gemeinderath.

Calw.

### Fahrris-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Weber, Krämers in der Bischofsstraße, kommt am

Mittwoch, den 4. August 1875, von Vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung die gesammte Fahrris zum Verkauf, und zwar:

Kleider, Bettstüde, Leinwand, Röhenge-  
schirr, Schreinwerk, Parthien Faden,  
Seide, Bänder, Kurzwaaren, Spe-  
cereiwaaren und dergleichen.  
Stadtschultheißenamt.

Althengstett.

### Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt eine neue 3fache Obstdürre zu erbauen und berechnen sich die einzelnen Arbeiten wie folgt:

- 1) Grabarbeit . . . 59 M. 25 S
- 2) Maurer- und Stein-  
bauerarbeit . . . 1792 M. 95 S
- 3) Zimmerarbeit . . . 365 M. 60 S
- 4) Gypferarbeit . . . 66 M. 30 S
- 5) Schreinerarbeit . . . 61 M. — S
- 6) Glaserarbeit . . . 33 M. — S
- 7) Schlosser- und  
Schmiedarbeit . . . 260 M. 30 S
- 8) Anstricharbeit . . . 16 M. 10 S

Die Offerte sind schriftlich und versiegelt, in Prozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift: „Offert auf den Bau einer Obstdürre in Althengstett“

längstens bis

Freitag, den 6. August,  
Vormittags 9 Uhr,

einzureichen. Plan, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathhaus in Althengstett zur Einsicht aufgelegt.

Aus Auftrag:  
Oberamtsbaumeister  
Werner.

Oberollbach.

### Fahrris-Auktion.

Am Donnerstag, den 5. Aug. 1875, wird in der Wohnung des Georg Lutz hier, von Morgens 9 Uhr an, eine Fahrris-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

ein Webstuhl, zwei Häpel und etwas  
Webergeschirr, ein Kleiderkästle und  
sonstige Fahrrisgegenstände.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Sackius.

Hornberg.

### Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt dem Ort entlang gepflasterte Radeln nebst einigen in Verbindung stehenden Dohlen herzustellen.

- Die Arbeiten berechnen sich:
- 1) Maurerarbeit . . . 584 M. 75 S
- 2) Pflasterarbeit . . . 280 M. — S

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt, in Prozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift:

„Offert auf die Herstellung von Radelpflaster in Hornberg“

längstens bis

Montag, den 9. August,  
Vormittags 11 Uhr,

einzureichen. Plan, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathhaus in Hornberg zur Einsicht aufgelegt.

Aus Auftrag:  
Oberamtsbaumeister  
Werner.

Privat-Anzeigen

### Dankagung.



Bir fühlen uns gedrunen, für die zahlreiche Begleitung der irdischen Hülle unserer L. verstorbenen Mutter und Großmutter, Dorothea Maier, zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie insbesondere den Diakonissinnen Frida und Gottlieb für die aufmerksame Pflege unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Wilhelm Maier,  
Marie Widmann.

Pforzheim.

### Wein-Verkauf.

Ca. 40—50 Ohm reingehaltene Weine aus den Jahrgängen 1871 und 1872, per Ohm 12—20 fl. sollen, um den Keller zu räumen, verkauft werden und es werden sowohl größere als kleinere Quantitäten abgegeben; es sind diese Weine ihrer Billigkeit wegen als zu Erntewein geeignet sehr zu empfehlen.

Näheres bei dem mit dem Verkaufsschluß beauftragten Geschäftsagenten

Adolph Haberstroh.

**Aecht kaukasischer  
Wanzenod  
garantirt  
sicheren Erfolg.**

Allein echt zu beziehen bei  
S. Leukhardt,  
vormals W. Enslin in Calw.

wurde am letzten Samstag, den 31. Juli, am Rudersberg ein schwarzleibener Schirm. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn innerhalb 14 Tagen abholen bei Bühler, Wirth, am Delenderle.

ging am letzten Sonntag Mittag, den 1. August, von der Schwane in Hirschau bis zu Fabrikant Ferber ein breit gereifter goldener Ring mit den Buchstaben E. M., auf der innern Seite des Ringes die Inschrift:

Hienieden nur die Bahn, dort das Ziel.  
Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei Fabrikant Ferber abzugeben.



# Rechnungen

in verschiedenen Formaten und Größen hält stets zu gefälliger Abnahme vorräthig und empfiehlt  
A. Delschläger,

Grundbach,

Oberamts Neuenbürg.

## Schildwirthschaft u. Liegenschafts-Verkauf.

Löwenwirth Bohnenberger verkauft oder verpachtet seine Schildwirthschaft zum Löwen, sammt ca. 8 Morgen Garten und Acker beim Hause, an der Hauptstraße, bereits ganz neu erbaut, zu jedem Geschäft geeignet; dasselbe kann mit oder ohne Güter gekauft oder in Pacht genommen werden.

Liebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und einen etwaigen Kauf mit mir abschließen.

Löwenwirth Bohnenberger.

## Haus-Verkauf.

Wegen Abreise sogleich zu verkaufen:

Ein Haus mit zwei freundlichen Wohnungen sammt Küche und Holzplatz in schöner Lage und an gangbarer Straße am See in Liebenzell bei Frau Wittwe Herrman.

**Lillione**, das einzig bewährte Schönheitsmittel findet täglich noch mehr Anerkennung. Alle Falten und Hautunreinigkeiten verschwinden in 14 Tagen; nur allein bei S. Reulhardt, vormals W. Enslin in Calw.

Agenbach.

Einen neuen

## Zweispänner-Wagen

hat zu verkaufen

Schmiedmeister Krieger.

3 Km. buchen gespaltenes

## Holz

hat zu verkaufen; wer? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Mein oberes

## Logis,

bestehend in 3 oder 4 Zimmern nebst allen Erfordernissen habe ich bis Martini zu vermieten.

Fr. Bauer, Teinacherstraße.

Mein oberes freundliches

## Logis

habe ich bis Martini zu vermieten.

Wilhelm Stidel, Kübler und Küfer.

# Colonia.

## Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ist aus den nachbezeichneten Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1874 zu ersehen.

Grund-Kapital	Markt 9 Millionen,
Prämien- und Zinsen Einnahme für 1874, excl. der Prämien für spätere Jahre	4,884,050. —
Prämien- und Gewinn-Reserven	7,955,750. —
	zus. Markt 21,839,800. —
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1874	Markt 2,860,768,190. —

Die Gesellschaft fährt fort, Mobilien, Ernterzeugnisse, Vieh, Geräthe zc. gegen Feuer- und Blitzschaden zu festen, sehr mäßigen Prämien zu versichern und sind die Vertreter der Gesellschaft gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen, sowie Anträge entgegenzunehmen.

Stuttgart, im August 1875.

Der Haupt-Agent **J. Moser**,  
Hauptstätterstraße 118,  
und die bekannten Bezirks-Agenten.

## Vorhang-Stoffe,

in 1 mal von 8 Fr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36 Fr. an bis zu fl. 40. — per Stod.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

**5% Rabatt,**

ferner:

reichhaltiges Lager in sämtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei

## Max Nathan,

Weißwaarenlager en gros & en détail, Stuttgart,  
Ecke der Langen- und Calwerstraße.

## Kollbahner und Erdarbeiter gesucht.

Tüchtige Arbeiter finden sofort gegen 4 bis 5 Frank Taglohn dauernde Beschäftigung an der Reichseisenbahn in der Nähe Straßburgs.

## Baumeister Sautter,

bei M. Tichauer am Judenthor, Straßburg.

## Sobelbänke mit Werkzeugen

werden zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Calw. Frucht-Preise an 31. Juli 1875.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamt-Be- trag Ctr.	Deutiger Ver- kauf Ctr.	Zu- best. Ctr.	Höchster Preis		Bäcker Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kauf- Summe	Gen. d. vor- Furch- schmittspreis	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
Wagen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	152	152	152	—	13	20	12	63	12	—	1930	98	1 37
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	—	130	130	130	—	8	55	8	36	8	15	1087	30	84
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	30	114	144	124	20	8	23	8	5	8	—	1000	36	— 1
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	396	426	406	20	—	—	—	—	—	—	4018	64	—

Stadtschultheißenamt.

— f. Stammheim, 1. August. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr schlug der Blitz hier in eine an ein Haus angebaute Scheuer am Ende des Orts an der Herrenbergerstraße, doch ohne zu zünden. Der Schaden ist unbedeutend. Die hiesige Feuerwehr war rasch zur Stelle, glücklicherweise ohne eingreifen zu dürfen.

— Weniger glücklich als in Stammheim lief das Gewitter in Kuppingen ab, indem dort der Blitz zündete, wodurch eine mit ca. 200 Ctr. Heu und etwas neuer Frucht angefüllte Doppelscheuer ein- gebrannt wurde.

— Stuttgart, 30. Juli. Coblen ist folgendes Telegramm hier eingelaufen: Bad Gastein, 30. Juli. An das Mitglied des Festcomité's Oscar Henke, Stuttgart. Sr. Maj. der Deutsche Kaiser geben einen Ehrenpreis zum Bundeschießen. Wer ist Präsi- dent des Festcomité's oder an wen kann ich die Ehrengabe senden? Geheimrath Vork, Korrespondenz-Sekretär Sr. Majestät.

— Stuttgart, 30. Juli. Gestern Abend ereignete sich ein schweres Unglück. Um 1/26 Uhr bestieg der Zugmeister Mühlberger in Feuer- bach den nach Stuttgart fahrenden Zug und fiel durch irgend einen



Zufall im Tunnel zum Zug hinaus. Der Zug kam ohne Zugmeister hier an; vom Bahnwärter wurde Mülhauer, der das Genick gebrochen hatte, im Tunnel todt aufgefunden.

— Ueber Herrn Holtum, den Kanonenkönig, schreibt der „Münchener Volksfreund“: Der durch seine auf dem Gebiet der Athletik bewunderungswürdigen Leistungen bereits weit und breit bekannte Herr John Holtum hat, wie wir soeben erfahren, München, wo er bei jeder seiner kunstreichen Vorstellungen den lautesten Beifall erntete, verlassen und sich nach Stuttgart begeben. Ganz Außerordentliches leistete der Athlet besonders bei seinem letzten Auftreten in dem großen Garten des Café Harras in Sendling. Er zog nämlich zwei sehr starke Pferde, von denen eins an seinen rechten, das andere an seinen linken Arm befestigt war, mit herkulischer Kraft zu sich rückwärts, als sie ihn fortziehen wollten. So etwas ist bei uns noch nie gesehen worden. Auch als Kanonenkönig bewährte sich Herr Holtum, indem er vier Männern, welche sich eingebildet, die von dem Kanonenkönig ausgeschriebene Belohnung von 1500 Mark verdienen zu können und sich deshalb erboten hatten, die aus der Kanone abgeschossene Kugel in gleicher Weise, wie der Meister, aufzufangen, durch seine unübertroffene Kraftanstrengung und stammenswürdige Gewandtheit belehrte, daß Sprechen leichter ist als Thun. Keiner dieser neuen Kanonenkönige nämlich war so glücklich, die Kugel zu fangen und zu halten.

— Heidenheim. Ein Hund, welcher hier am letzten Montag ein Kind gebissen hat, ist am Mittwoch der Wuthkrankheit erlegen. Hundesperre ist angeordnet.

— Ulm, 29. Juli. Heute Nacht ist der berüchtigte Matthias Stengele von Holzheim, Baiern, welcher schon gegen 40 Vorstrafen wegen Raubs, Diebstahls etc. erstanden hat und seit längerer Zeit bei dem K. Oberamtsgericht hier wegen mehrerer größerer Diebstähle in Untersuchungshaft sich befand, aus dem Kriminalgefängnis entwichen und ist es bis jetzt nicht gelungen, denselben wieder habhaft zu werden; derselbe ist einer der gefährlichsten Gauner der Gegend.

— Friedrichshafen, 29. Juli. Heute Abend 6 1/2 Uhr traf Seine Kaiserliche Hoheit Erzherzog Albrecht von Oesterreich mit Gefolge auf der Rückreise von Frankreich über Romanehorn hier ein. Derselbe wurde von Sr. Maj. König Karl am städtischen Hafen empfangen und herzlich bewillkommt.

— Friedrichshafen, 30. Juli. Heute Vormittag kamen 106 Kellner und Kellnerinnen des Herrn Suter von Zürich hier durch, welche zur Bedienung in der Festhalle in Stuttgart bestimmt sind. Sie werden stammeln, wenn das „Hörnli“ bläst, wie da Alles am „Schnürli“ geht. „D' Fränkli“ dürfen mit den Märkli nicht verwechselt werden, heißt S. 1 der Instruktion. Viel Vergnügen und Gut's Wetter!

— Baden trifft eben seine Vorbereitungen auf die Ergänzungswahlen in der Abgeordnetenversammlung, indem ein Drittel der Abgeordneten austreten und dafür neugewählt werden muß. Hier haben die Liberalen in fast allen Bezirken ziemlich sichere Aussicht und die Ultramontanen nur sehr geringe.

— Baden-Baden, 29. Juli. In Betreff des frechen Betrugs, dem eine hiesige Spitzenhändlerin zum Opfer gefallen ist, sei noch erwähnt, daß dieselbe erst in Stuttgart, wohin sie in Geschäften reiste und wo sie das Bankbillet von 10,000 Francs bei einem Bankier umsetzen wollte, in Erfahrung brachte, daß sie betrogen sei und daß solche Bankbilletts überhaupt nicht existiren. Die Betrogene, eine Schweizerin von Geburt, hatte sich durch jahrelangen Fleiß ein kleines Vermögen erworben, um das sie nun mit Einem Schlage durch eine fremde Abenteuerin sich verkürzt sieht.

— Wenn man die Listen der für den bayerischen Landtag neugewählten Abgeordneten überblickt, so begreift man den tiefen Groll, der in den ultramontanen Reihen herrscht. Alle Capacitäten der liberalen Partei sind im Besitz von Mandaten verblieben; nur die Professoren Gerstner und Edel gingen ihrer Sitze verlustig. Dagegen bildet das clericale Contingent eine wahre Musterkarte dissentirender Elemente und man vermuthet, daß Spaltungen im clericalen Lager nicht ausbleiben werden. Zunächst soll der Plan der clericalen Partei dahin gehen, daß bei der Präsidenten- und Ausschufwahl die liberale Partei einfach übergegangen, und die Cassation unterschiedlicher liberaler Wahlen durchgesetzt werden soll.

— Köln, 30. Juli. Alle Versuche, die Kaiserglocke durch Schwingung zum Läuten zu bringen, blieben bis jetzt erfolglos. Gestern brachte man einen unten sehr dicken und in seiner übrigen Ausdehnung ganz schmalen Klöppel in derselben an und zog sie dann nahezu eine ganze Stunde; allein auch dieser provisorische Pendel verharrte, trotzdem die Glocke in mächtigen Schwingungen auf und nieder schaukelte, in starrer Ruhe. Der Finger Gottes spulte bereits in einigen clericalen Blättern. — (Dem Dombau Verein wurde von einem Privat schreiben Kenntniß gegeben, in welchem die Ansicht ausgesprochen

ist, der Schwerpunkt des Klöppels der Kaiserglocke liege zu hoch; erst dann, wenn diesem Fehler abgeholfen sei, werde der Erzloß beim Läuten seine Stimme erschallen lassen.)

— Köln, 30. Juli. In der Stadtverordneten-Versammlung fand heute eine lange Debatte statt über den Antrag von Classen-Kappellmann: die Versammlung der Stadtverordneten möge aus ihrer Mitte eine Kommission ernennen, welche die Sedarfeier vorbereite, den erforderlichen Kredit beantrage und mit den hiesigen Vereinen in Verbindung trete, um das Sedanfest zu einer Volksfeier zu gestalten. Dieser Antrag wurde schließlich mit 14 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

— Detmold, 25. Juli. Mit dem heutigen Tage ist die letzte Hülle des Hermann-Denkmal's gefallen; dasselbe zeigt sich nunmehr in seiner ganzen Großartigkeit. Morgen wird der Bildhauer v. Wandel durch Einfügung eines Reliefbildes des Kaisers Wilhelm in das Postament des Denkmals die letzte Hand an dasselbe legen. Für die Unterbringung von etwa 30,000 Fremden ist durch die umsichtige Leitung des Festcomite's bestens gesorgt; die Militärbehörde hat dasselbe durch Ueberlassung von 5000 wollenen Decken und Strohsäcken in zuvorkommender Weise unterstützt.

— Berlin, 28. Juli. In Betreff der Rückkehr des Kaisers ist vorläufig bestimmt, daß, nachdem derselbe am 7. l. M. das letzte Bad genommen hat, noch an demselben Tage die Abfahrt nach Salzburg erfolgt. Am 8. findet die Abreise nach Eger, und am 9. die Ankunft in Berlin statt.

— Berlin, 30. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine kaiserliche Verordnung, welche den Eröffnungstermin der elsäß-lothringischen Bezirkstage auf den 13. September, den Schlußtermin auf den 25. September, den Beginn der ersten Sitzungsperiode der Kreistage auf den 16. August, den der zweiten auf den 4. Oktober festsetzt.

— Berlin, 29. Juli. Der Bischof von Ermland hat dem Oberpräsidenten die Erklärung abgegeben, daß er sich entschlossen habe, zur Ausführung des Gesetzes vom 20. Juni d. J. über die Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden mitzuwirken und die durch dieses Gesetz den bischöflichen Behörden beigelegten Rechte auszuüben.

Schweiz. Bern, 29. Juli. Unter den Arbeitern am Gotthardtunnel ist ein allgemeiner Strike, an welchem etwa 2200 Arbeiter theilnehmen, eingetreten. Dieselben versperren bewaffnet den Tunnel auf der Seite nach Göschenen. Die Regierung von Uri hat eine Compagnie Militär zur Wiederherstellung der Ordnung dorthin entsendet. Die Arbeiter fordern Lohnhöhung und wollen von der Verpflichtung entbunden sein, ihre Alimentation aus den Depots Favre's zu beziehen. Favre hat deshalb bewaffnete Unterstützung verlangt. — Die streikenden Arbeiter (Italiener) wurden am 28. Mittags durch Plakate aufgefordert, sich zu zerstreuen. Als dieß nicht geschah, rückten Abends 5 Uhr 30 Soldaten auf, über 1000 Italiener postirten sich auf der Straße und den Anhöhen beim Posthaus. Der Gemeindevorstand hielt eine beruhigende Anrede mit der Bitte, auseinanderzugehen. Doch die Zahl der Tumultuanten mehrte sich. Ein Bajonettangriff um 5 Uhr 20 Minuten Abends wurde mit einem Steinregen beantwortet. Steine wurden mit Flintenschüssen erwidert, was auf die Menge derart wirkte, daß 5 Uhr 40 Minuten sich Alles zerstreut hatte. Leider gab es zwei Tode (Italiener), mehrere Verwundete. Die Nacht war ruhig. Im Uebrigen fand keine weitere Störung statt.

Bern, 30. Juli. Von den Gotthardtunnel-Arbeitern bei Göschenen sind seither keine weiteren Ruhestörungen verübt worden; jedoch erfolgte ein noch größeres Truppenaufgebot.

Freiburger 15 Franken-Loose. Der Hauptgewinn von 50,000 Franken, welcher am 15. November 1871 auf die Serie 7709 Nr. 19 fiel, ist, nach der neuesten Ziehungsliste, nebst verschiedenen anderen Gewinnen noch nicht erhoben worden. Wir machen die Besitzer von diesen Loosen darauf aufmerksam, daß die Gewinne fünf Jahre nach den Ziehungen für verfallen und ungiltig erklärt und am 15. August d. J. verschiedene Serien werthlos werden, wenn sie bis dahin nicht erhoben sind.

Spanien. Madrid, 29. Juli. Amtlich wird berichtet: Don Carlos hatte 3 Offiziere beauftragt, seinen Bruder Alfonso zu bitten, daß er den Oberbefehl über die karlistischen Truppen in Catalonien wieder übernehme. Don Alfonso erklärte sich unter der Bedingung bereit, daß Savalls abgesetzt würde. — Nachrichten zufolge, die der „Agence Havas“ aus Spanien zugehen, versuchten die Karlisten Logronno zu bombardiren, wurden aber mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen.

Aus Portugal macht ein merkwürdiger Hirtenbrief des Bischofs Amerika von Porto die Runde, worin sich derselbe mit Entschiedenheit gegen den Sphylabus, gegen das Dogma der Unschlbarkeit, die unbesiegbare Empfängniß u. dgl. ausdrückt. Don Amerika fordert die Pfarrer dringend auf, jedes heftige Wort von der Kanzel zu verbannen, darüber zu wachen, daß ihre Pfarrkinder sich vor Wunderwässern, wie den von Lourdes und ähnlichem Schwindel hüten und die Reinheit der Lehre wahren